

Weil ihr was ganz Besonderes seid - fang ich gleich an - außerdem wird's sonst auch wieder so lang!

Apropos lang, das war auch der Draht, der letztes Jahr am Fasching unterhalb Hoddls Brust zu sehen war.

Als Vogelscheuchen kamen sie hereinmarschieret, mit Strohgestopften Pferdefuttersäcken garniert.

Im Vergleich zu Lissy stand Hoddl anscheinend länger zum Vogelerschrecken draus',

und beim langen rumstehen wächst halt vorne was raus!

Bei Horsti, Inge, Regina B. und Andrea L.s Kostümen war klar, dass das die Fraktion vom Obst- & Gartenbauverein war.

Da machte Fritz' Hummelkostüm Sinn -

obwohl - ihn zog's zum schwarzgeschminkten Bienenmelker hin.

Sabine S. hat als Bedienung Überstunden gemacht

und in ihrem Törtenspitzenoutfit gleich die Getränke mitgebracht.

Einmal am Waggi vorbei, war das Tablett nicht mehr so schwer, denn die Underberg-Fläschchen waren dann leer!

Doch Jeder gönnte ihm das Stillen seines Verlangens, ist er doch fast schon als kostümiert durchgegangen.

Mit pinkfarbener Glitzerweste tauchte er auf letztes Jahr, so dass er den ganzen Abend eine strahlende Erscheinung war.

Hippie - Sabine hatte außer Udo auch ihren Affen dabei,

Frank war Mönch, Petra Maus und Susi & Fritz kamen als Bauern vorbei.

Jutta's Tongarde ist für 'ne Aufführung einmarschieret -

und schon beim Begrüßungswinken haben alle kapiert -

das ist doch 'ne Mogelpackung, weil DIE mit dem langen Haar, ganz eindeutig UNSERE Regina war!

Jutta, Steffi und Sabine Hoch haben wir auch geseh'n -

aber halt - dort im Hintergrund - sah man da nicht UNSERE Andrea J. geh'n?

Von insgesamt neun Tänzerinnen waren fünf hier aus dem Haus, das erklärte ja wohl den brausenden Begrüßungs- Applaus.

Eine Superidee, dass sich zur Faschingszeit hier bei uns einmal die Garde zeigt.

Sie haben ihre Sache echt gut gemacht, und uns richtig zum Staunen gebracht.

Und: Unsere alten Damen haben sich tapfer geschlagen - auch wenn wir vergeblich auf den Spagat gewartet haben.

Am Ende des Beintwerfens kam Sabine als Ägypterin zum Tisch, dort saß schon seit Beginn ein Pharao - keiner wusste wer das ist.

Dann wurde aber schnell allen klar, dass das der Mann der Ägypterin war!

Andrea war plötzlich eine heiße Piratenbraut

und Regina hat aus einem Kostüm aus Bayern-Lose geschaut.

Ein paarmal hingesetzt und vorbei war's mit der Pracht!

Mit einem Blick auf ihre Rückseite hat der Hoddl g'sagt:

„Andere Frauen haben einen Knackarsch - bei Regina ist's eher ein Knickarsch!“

Beim Rauchen meint der Hoddl, ihm wird's Angst und Bang, denn bis Aschermittwoch ist es nun nicht mehr lang,

und er kann sich halt nicht sicher sein,

was seiner Lissy da wieder fällt ein!

- Apropos Rauchen - des is fei scho dumm -

sobald ich dort auftauchte, war'n ALLE gleich stumm!

- Schmetterling Tanja hatte einen Nymphen-Sekt dabei,

den verleibte sich Glücksfee Regina gerne ein.

Glück für Frank - sie hat schon mal mit Domina-Sekt den Durst gestillt - und laut ihrer Aussage, dann Schneeglöckchen angebrüllt.

- Kurz nach dem Fasching war Tanztee in Alesheim angesagt, zum Glück haben Udo & Sabine noch zwei mitgebracht.

An unserem Tisch saßen fast keine Leut,

deswegen haben wir uns auch doppelt gefreut,

dass Eva doch noch den richtigen Termin hatte bekommen, sie wäre nämlich eigentlich erst eine Woche später gekommen.

- Lissy & Hoddl hatten ihren Urlaub in Spanien verbracht und nach ihrer Rückkehr in der Halle große Augen gemacht. Dass auf 'n Tisch 'ne Geburtstagskerze brennt, ist ja nicht selten zu seh'n - und wie so oft im Jahr sah'n sie Horsti zur Bühne geh'n. Doch als er dann Weißwürste und Brezen pries an - wir ein großes Fragezeichen in Lissy's Augen sah'n: „Von wem is'n des?“ fragte sie erstaunt.

- Derweil war dieses Buffet wegen JOSEFI aufgebaut. Euphorisch vor Glück hat der Horsti uns gesagt, dass er schon wahnsinnig viele Reservierungen für Petersaurach hat. Richtig g'freut hat er sich, g'strahlt wie ein Kind - und vor lauter Freud vergessen, dass die Funny-Heap auch da sind. Noch eine Neuigkeit haben wir vernommen,

- so haben wir doch endlich mal ein neues Mikro bekommen!

- Für so viel Gerenne, Planung und Fleiß, bekommt der überarbeitete Horsti, heute einen Preis!

Könnt ihr euch daran erinnern, dass er mal gesagt hat, er würde sich eine spezielle Gitarre kaufen, wenn er lang genug Zigaretten-geld gespart hat!?

Seit mehr als 900 Tage hat er nun nicht mehr geraucht. Also bekommt er heute seine Gitarre - aber halt gebraucht. Ich weiß nicht, ob es DIE ist, wo du scharf bist drauf - aber es steht zumindest mal GIBSON obenauf.

- Dann war sie da, unsere Linedance - Night und als allererstes tat mir unser Horsti leid. Da außer ihm kein männliches Wesen mehr leam, war er beim Aufbau'n & Dekorieren der einzige Mann! Mit Super-Ideen, wie Jeder gleich fand, hing er doch UNSERE FLAGGE als Bühnenhintergrund an die Wand!

Das mit dem mickrigen Datumstempel am Eingang hat sich erledigt, da hab ich gleich die Woche drauf was passendes angefertigt.  
 Wenn Waggi beim Ankommen die Autotür zuschlägt, ist es nichts ungewöhnliches, wenn er eine Tüte trägt.  
 Meist sind es Kerzen, T-Shirts, Plakate oder geräuchertes Allerlei - in Petersaurach hatte er eine Tüte voll Underberg dabei.  
 Als er sie stolz hineintrug, hinter die Bar, konnte er seh'n, dass er nicht der erste Besucher war.  
 Vor der Theke war alles in weiblicher Hand:  
 Als erstes man Heidi, Iris, Gabi & Moni beim Anstoßen fand.  
 Derweil ist in der Küche die Panik ausgebrochen -  
 wo haben sich die vermaledeiten Kaffeefilter verkrochen?  
 Nachdem alles durchstöbert war, sahen wir ein -  
 wir mussten mit den vorhandenen 5 Stück zufrieden sein.  
 Zum Glück bin ich ja nicht auf der Brennsupp'n dahergeschwommen, so bastelte ich Ersatz aus Blättern der Küchenrollen.

Etwas entspannter die Lage an der Getränketheke war - aber kein Wunder - es war ja auch Fritz - der Herr der Flaschen da.  
 Draußen fehlten Aschenbecher, also nochmal durch's Lager gekrochen, leere Marmeladengläser raus, mit Pudding den Jmbissmann bestochen, dann ging's endlich los, zum Tanzen waren wir ja da - auch wenn dieses Mal unser Platz im Vorzimmer war.  
 Eigentlich ist dieser Platz gar nicht schlecht, mal ganz ehrlich - andererseits ist es, so nah bei der Bar, halt wahnsinnig gefährlich.  
 Alle, die heimwärts eine Mitfahrgelegenheit hab'n, trifft man dann öfter beim Saufen als beim Tanzen an!  
 GELL, REGINA !?  
 Die Tänzfläche war schon sehr voll, als ich mitbekam, dass Gabi mit 2 Tassen Kaffee in den Saal kam.  
 ratlos hat sie über die wogende Menge geseh'n, da musste ich ihr einfach zu Hilfe geh'n.  
 Meinem schüchternen Auftreten und meinem zarten Stimmchen hat sie's zu verdanken,

dass ich die wild tobende Masse wies in die Schranken.

Unfallfrei ist sie durch diese Schneise bis zur Bühne vorgekommen und die Musiker haben dankbar den Kaffee entgegengenommen.

Nun war das Lied zu Ende und alles blieb stehen -

da durfte auch bei uns zweien das Abklatschen nicht fehlen!

Als der „Swinging“ kam sah Jeder, dass ich auf voller Tanzfläche auch rennen kann,

denn es näherte sich mir Karl, ICH tanz doch SO WAS nicht mit 'nem Mann!

Bei uns gibt's 'ne unendliche Geschichte - und die geht so:

Lissy und/oder Hoddl mit Kerstin gemeinsam im Klo!

Alle Jahre ist es nun schon passiert,

dass uns der Handtuchspender dressiert.

Meist auf dem Damenklo, die brauchen halt mehr,

bei Männern hält, wenn überhaupt nötig, die Hose her.

Es wäre unverschämt, wenn das jetzt so stehen bleibt?

Ich schwör, dass ich seit Jahren nur die Wahrheit schreib!

Beim Rauchen war's, mit Karin, Janett, Naggi und so,

da kam Horsti mit erhobenen, nassen Händen vom Klo.

Die trocknete er sich an Naggis Jeans, die war ja eh schon nass.

Ich frag: „Macht ihr Wampe-kraulen, oder was?“

Außer für Janett, stand niemand zum Kommentar der Sinn.

Sie: Zitat: „An den Sack kommt er ja nimmer hin!“

Also eines hat sich echt bewährt,

dass nachts noch alles aufg'räumt werd.

So gingen Lissy und Andrea L. die große Leiter hoch hinauf und dank Regina B. Fotos hängten wir alle Bilder wieder richtig auf.

Ohne ihre bildliche Dokumentation, das könnt ihr mir glaub'n,

stunden die Tische jedes Mal ganz anders im Raum.

Wenn ich an den Aufbruch denk, kommt mir ein Lächeln in den Sinn:

Ich hatte 2 Hüte, 2 Teller Kuchen, 1 Palette Pudding, 1 Sack Müll und 1 Regina im Auto drin.

In Eschenbach in Reginas Hof angekommen, sagt sie ganz schüchtern:  
 „Geht nicht auf!“ Fummelt an ihrem Gurt - tja sie war halt nicht ganz nüchtern.  
 Ich habe sie dann abgeschnallt und sah es vor mir, ganz klar,  
 sie war ja ständig, statt zu tanzen, bei Sabine an der Bar!  
 Als Regina im Haus verschwand, ich 'gen Gunzenhausen fuhr,  
 da fiel mir auf ich sah 28 Rehe aber 3 Autos nur.  
 Mich traf fast der Schlag, als kurz vor dem Ziel,  
 der Blick meiner müden Augen auf die Uhrzeit fiel.  
 Von Petersaurach nach Gunzenhausen bin ich 1 1/2 Std. gefahren??  
 Zum Glück fiel mir ein, dass ja Zeitumstellung war!  
 Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, das wurde auch Tanja klar,  
 die Ende März mit dem neuen Mikro auf der Bühne war.  
 Weil's immer unter's Kinn rutscht ist sie ins schimpfen gekommen,  
 der Vorschlag es hinzutackern wurde nicht begeistert aufgenommen.  
 Sie befürchtet, dass es ihr ins Dekolleté fallen kann.  
 Horsti ganz trocken: „Dann mach mer a Kamera dran!“

Der Rainer unserer Tanja gleich zur Seite steht:  
 Er könnte ja helfen, wenn's ums Wieder-rausholen geht!  
 Anfang April etwas ganz Besonderes geschah.  
 Tanja war krank, und so war's fast klar,  
 dass ich den Tanz der letzten Woche wiederholen musste -  
 von dem ich allerdings fast nix mehr wusste.  
 Für Karin waren die Schrittfolgen überhaupt kein Problem,  
 so sah man mich beim „missing“ neben Karin als Dolmetscher auf der  
 Bühne steh'n!  
 Unser Teamwork schlug bei den lernwilligen super an:  
 Weil jeder, außer mir, den Tanz jetzt kann!  
 Und die Moral von der Geschichte?  
 Was der Mund sagt, können die Füße noch lange nicht!  
 Manches ist für mich persönlich ja sehr wichtig  
 und deshalb halt ich es für richtig,  
 dass ich eine besondere Premiere vom April nennen kann:

Theresas Frankfurter Kranz! Vielleicht knüpft sie da heuer wieder an?

Am 17. April war Petra ganz vergnügt,

weil's ab Morgen endlich wieder Spargel gibt!

20 € für's Kilo ist mir zu teuer, ich seh' Regina nicken,

Aber Petra erwidert: „Ich nehm' bloß die DICKEN!“

Nar ja sowas von klar, wie konnten wir's vergessen:

Petras Motto - WENIG schälen aber VIEL essen!

Damit Tanja und ich dem Mikro werden Herr,

dachte ich 'ne Haarspange, fränkisch: „Hohrspanga“ muss her.

Ja, unsere Sprache ist manchmal auch schwer für einen „Frang'n“,

denn Horsti hat anscheinend „Ohr“ verstanden.

So, dass er hilfsbereit und unverzagt,

Tanja das Mikro an's Ohr geklammert hat!

Reginas Spruch: „Ja sind wir denn bei Wunsch dir was“ ist auch auf  
sie anzubringen,

Wollte sie mir doch vor Zeugen das Versprechen abringen,

damit sie in der heutigen Rede nicht erwähnt werden kann-

ja, wenn nicht sie - wen dann?

Bei Karin haben wir einst gelernt, dass wir „innere Füße“ haben.

Tanja ließ uns mal mit „inneren Schritten“ lastraben.

Petra, kurz vorm Nervenzusammenbruch, brachte mich zum lachen,

nach fast 2 Lieddurchgängen, Sie: „Hab noch kein einziges Mal geschafft,  
den Scuff zu machen!“

Lissy und Heidi waren an diesem Dienstag nicht bei uns im Saal -

Heidi hatte ein Anglerfrauentreffen organisiert - am Dienstag - ja sag am

Busabfahrt 15.00 h, Burgoberbach am 30. April.

Mit Rambling Two nach Uffenheim, wo ich auch hin will.

Horsti ist richtig aufgeregt und strahlt wie ein Kind,

als er das vollbesetzte Bierzelt wahrnimmt!

„Habt ihr g'seh'n wieviel Leut da sind?“ fragt er benommen.

Tja, Horsti, die sind alle wegen dir gekommen.

Ein Hlinkebein haben wir auch dabei gehabt,

weil sich Naggi mit seinem Roller zudeckt hat -

Der Auspuff lag auf'n Knie, das war aufg'schürft und g'schwoll'n,  
ob wir ihn noch mal bemitleiden soll'n?

Karin und Janett sah man an ihrem Eis rumschlecken,  
ich fragte, was hat das denn für Flecken?

Ich dachte, dass die damit im Sand gewesen sind -  
War aber nur Softeis mit Zimt!

Solang ich die Petra kenn ist sie noch nie zu spät gekommen,  
hat also Pünktlichkeit schon immer ernst genommen.

Nir wollten zusammen noch Markt Bergel fahr'n  
und Petra setzte vorsichtshalber 1 Std. Fahrtzeit an!

Sie erzählte von einer neuen LKW-Tour, dass das nur 6 Bauern sind,  
und ein Hof bei dem Wittmann abholt ist in Jpsheim drin.

Zum Glück 'ne Nachricht von Wittmann auf ihrem Handy eingeht:  
„Wegbeschreibung: Auf B 13 hinter Oberdachstetten rechts“, dass es  
dann beschildert steht.

Petra konnte sich gar nicht mehr aus,

sie fragte sich, „wie komm ich so nach Jpsheim raus?“

Ein Name, aber zwei Ziele, und das zur gleichen Zeit -  
und Susi hat's doch nur gut gemeint.

Nir waren die ersten - noch vor den Gastgebern da!

Ja, 1. Mai feierten wir bei Susi und Fritz im letzten Jahr!

Schlüsselmeister Fritz schloss das Kasernentor auf -  
ohne Schlüssel kommt man auf das Gelände nicht rauf.

Irgendwann war die Mannschaft dann beisamm',  
und es ging los an Schießanlagen und Trimmlich Pfaden entlang,  
den Erlebnisweg Petersberg weiter, gar nicht so lang,  
aber schon anstrengend, weil immer bergan.

Endlich beim Aussichtspunkt, Alle fühlten sich frei -  
wurde uns offenbart, dass das noch nicht der Gipfel sei!

Da viele von uns stöhnende Laute von sich gaben,  
fieng Luna an, einen Fluchttunnel zu graben.



Aber es half alles nix:

Nir wollten ja rauf, auf die Spitze.

Fritz sagt, des dauert bloß noch a kurze Weil-  
ja, weit war's nicht - aber allmächt war des steil!

Ich bin mir nach wie vor sicher, dass das nicht Jeder überlebt-  
deswegen dort oben auch ein Holzkreuz steht!

Der Ausblick war Klasse, es wurden Fotos g'macht,

auch von Petras Tasche, die ohne Vesper bekanntlich gar nix macht.

Jeder, der ihr Heiligtum auch nur berührt,

sobald von ihr eins auf die Finger kriegt.

Am Rückweg, wir hab'n noch ausg'stopfte Viecher g'seh'n,

sah man mich neben Hoddl hergeh'n.

Früher hätt'n wir uns schweinische Witze erzählt,

nun war das Thema, wie uns der Rücken quält!

Für's Foto auf'n Panzer rauf, das ließ sich niemand entgeh'n,  
nur Luna, Sam und Inka, die mussten unten steh'n!

Zurück im Hochsicherheitsstrakt war Humpel-Waggis Jammern zu  
vernehmen,

wegen Nachzügeln war er X-mal am Tor, da hätte er auch mit-  
laufen können!

Also 1. Mai ohne Grillkohle-Geruch, das hatten wir noch nie!

Susi bestellte Braten, war auch schon 60, also nicht der Rollbraten,  
sondern sie.

Zum Gruppenfoto mussten alle raus, na toll,

kann mir jemand sagen, wie man mit klapperndem Gebiss lächeln soll?

Ja, das Netter meinte es nicht so gut mit uns, das war schad,  
bewölkt, ab und zu ein paar Tröpfchen, ganze 8 Grad...

Übrigens musste sich Petra früh morgens noch schinden,

sie konnte, typisch Frau, nix zum Anziehen finden.

Von einem Hemd hat sie den Kragen gebügelt, es war viel zu eng-  
ins nächste geschlupft, hat's schier 'nen Knopf weggesprengt.

Jeder kann nachvollziehen ihre Qual:

Die haben doch Beide gepasst - also irgendwann einmal...

Ainsbacher Frühlingsfest: Roland Country & more war da - nur Funny-Heapler, die machten sich rar.

Als Maggi mit Karin erschien, erschrakten wir sehr:

Wo kommen denn all' die Blutflecken her?

Karin wurde am Finger genäht, kam direkt aus dem Krankenhaus.

Ja - soo sehen wahre Prioritäten aus!

An uns hat sie gedacht, trotz Leid und Neh- nicht wie der Jürgen - der saß im Separee !!

War wie auf 'nem Alterssitz, rundum mit Zaun,

ja sag mal, wie willst'n du so nach unseren Jacken und Taschen schau'n?

- Auch am Horsti kann man sich ein Beispiel nehmen, der war da, obwohl total heiser, man konnte ihn kaum hören.

Während der Pause sah man ihn bei Roland steh'n und einen jungen Kerl zwecks Musikwunsch zu ihnen geh'n.

Roland schickte ihn zu seiner Frau. „Wer is'n des?“ Wurde gefragt.

Horsti krächzt: „Die, die rechts bloß an Arm hat!“

Aufgrund der aufreizend heiseren Stimme,

dachte der Typ bestimmt, Horsti hätte 2 Promille!

- Letztes Jahr hab'n wir oft und lang gedacht:

Wie, es ist erst kurz nach halb acht?

Wochenlang zeigte die Uhr diese Zeit hier im Zimmer,

dann war's lang: Fast dreiviertel elf - das war ja noch schlimmer!

- Geiselwind, Donnerstag, bin ich mit Andrea zum Burger-King - also etz trau ich mich bald nimmer hin!

Ich sag noch zu ihr, dass da fei keinen Bic MAC gibt!

Und was bestellt Sie? Einen Mc Ribb!

Freitag nacht, wir wollten zurück zum Zeltplatz geh'n,

war Reginas, Sabines und meine soziale Ader zu seh'n.

Ein junger Trucker mit reichlich Promill',

weinte uns was vor, weil er nicht weiß, was er will.

Seit Wochen grübelte er schon:

Will er Truck fahren, oder Frau und Sohn?

Da seine Aufnahmefähigkeit bald sehr begrenzt erschien, stellte sich Sabine ganz resolut vor ihn hin:

„Du siehst jetzt 150 Jahre Erfahrung um dich steh'n, aber deine Entscheidung musst du selber treffen!“ Dann konnten wir geh'n.

Petra hatte ihren Autostellplatz ganz am Rand - also mit der Längsseite direkt neben dem rot-weißen Band. Nach dem Einparken wurde das Auto Nachtfertig gemacht: Also Gartenliegenauflagen ausgebreitet, Fensterverdunkelungen angebracht.

Im Fußraum der Beifahrerseite steht stets ihr Heiligtum: Eine Box mit Brot, Nurst, Gebäck, Bananen - kurzum - alles, was sie braucht, wenn mal der Hunger nagt:

„Was ist denn das in der hinteren Tür?“ hab ich sie gefragt.

Petra: „Traubenzucker, falls es schnell gehen muss und die Zeit zwischen Hunger und Erreichen der Box nicht mehr reicht!“

Abends fragt mich Petra mit ernstem Gesicht:

„Wenn ich deine Scheibe einwerfe, brauch'ich dann 'ne Haftpflicht?“

Warum grad bei mir? Das ist doch die Höhe -

aber in Anbetracht ihres Parkplatzes, ich einen Ausweg sehe:

Wenn ich das Absperrband über ihr Auto ziehe, was hat sie dann gelernt?

Was es bedeutet: WURDE AUS DER GRUPPE ENTFERNT!

Einen kubanischen Abend haben wir zelebriert -

Regina hat mit 'nem Kollegen von Frank telefoniert.

Es war eine Sprachnachricht, um genau zu sein -

und immer wieder mischte Sabine sich ein.

Gab viele Ratschläge, wie's für 'nen guten Freund ist's die Pflicht.

Sie: „Eigentlich brauch ich dir das alles gar nicht sagen, ich kenn dich ja nicht!“

Aus Wars mit der Ruhe, Frank erschien, mit einem Hochhauszelt, das ihm einer gelieh'n.

zum Glück hatte er erfahrene Camper zur Hand -  
 war das 'ne Herausforderung, bis dieses Ding stand.  
 Am Schluss, als er betrat, die für ihn neue Welt -  
 hat er die Aufbauanleitung gefunden - im Innenzelt!  
 Naggi, wegen Muskelkater, wollte die Füße hochlegen,  
 eifrig brachte ich ihm 'nen Schemel, das kam ihm sehr gelegen.  
 Karin: „Na, du verwöhnst meinen Mann ja ganz schön!“  
 Reine Berechnung! Ich konnte den Danke-Schinken schon vor mir seh'n!  
 Tag drauf lief dann die ganze weibliche Flotte,  
 zum Besichtigen der neuen Mariengrotte.  
 Am Weg zurück durften wir eine merkwürdige Beobachtung machen:  
 Nir sahen Frank bei seinem LKW und kugelten uns vor lachen.  
 Mild gestikulierend und mit hochkonzentrierter Miene  
 unterstützte er das Einparken der Zugmaschine!  
 „Halt! Vor! Stop! Anders! Links!“ Sein Kollege scherte sich nicht drum -  
 Unser neues Motto: „Machen sie eine typische Handbewegung!“

Arme mit angewinkelten Unterarmen VOR & ZURÜCK  
 dabei in die Knie gehen!

Frank hatte seinen ersten Abend mit seinen Kollegen geplant.  
 Da er, laut Regina, betrunken fürchterlich schnarcht,  
 wollte sie lieber ins eigene Zelt.  
 Also wurde Ernas Liege bei Frank reingestellt.  
 Nachts, Frank schlief schon, hat sie sich umentschieden  
 und wollte lieber bei Andrea liegen.  
 Die hat sich beim Versuch Ernas Liege zu holen, fast verbogen,  
 es war die falsche - beinah' hätte sie Frank mit rausgezogen.  
 Sonntag nachmittags legte sich Regina nochmal hin,  
 so dass nur ich zu Naggi, Karin und Barbara in die Halle bin.  
 Ab 16.00 fing die Musik an -  
 und ich hab getanzt - 9 Stunden lang!  
 Barbara konnte es gar nicht fassen,  
 als ich sagte, bei Tom Astor würde der Galaway passen.  
 Aber sie wurde eines Besseren belehrt.  
 Auf „Flieg junger Adler“ er einwandfrei geht!

Frank hatte den Schneiders sein Zelt angeboten  
und schlief deshalb bei Regina - auf dem Boden!  
Ich lag zwar in meinem Zelt, aber doch direkt daneben,  
Montag 5.45 h spürte ich auf meiner Isomatte ein leichtes Beben.  
Ich dachte, das ist doch wohl jetzt nicht wahr -  
ist der Unimog zum Dixi saugen etwa schon wieder da?  
Ich zog einen Ohrstöpsel raus, rieb mir die Augen,  
was ich dann erkannte, war nicht zu glauben:  
Gleichzeitig zum Vibrieren und jedesmal sekundenlang,  
von nebenan Frank's Schnarchen erklang!  
Stell sich das doch Einer mal vor!  
Hast du Frank - hast du Vibrator!  
Abends dann haben wir uns das Spektakel angesch'n,  
wenn die Trucker nieder auf ihre Reise geh'n.  
Regina mit Sektflasche, wollt' noch ein Geiselwind-Abschiedsbild.  
Beim anlehnen gab es dann noch, das Straßenschild.

Ringsum riesen Hallö, alles lacht -  
tja, wir wissen halt, wie man 'nen bleibenden Eindruck macht!  
Dienstag noch Hause, aber nicht viel Ruh',  
denn gleich drauf nach Dierersdorf zu Rambling two.  
Um 20 nach 7 sah Horsti auf die Uhr an seinem Arm:  
Zitat: „Bei mir ist es jetzt 20.00! Also fang mer an!“  
Regina erzählte von ihrem Tandem Gleitschirm Flug,  
bei so etwas ist sofort Naggi am Zug:  
Ihm fällt ja immer was ein, es ist nicht zu fassen,  
so fragt er Frank: „Na, hast du deinen Drachen steigen lassen?“  
„Kriegt der Musiker noch ein Bier?“ sieht man Horsti der Bedienung  
winken,  
„Na, klar“ sagt sie zu ihm „und was wollen SIE trinken?“  
Sabine stellt sich zu uns, will sich eine dreh'n -  
doch kann sie ihr Tabakmännchen nirgendwo seh'n.  
Geht zurück ins Zelt, kommt gleich wieder raus und wir hör'n sie sag'n

„Innerhalb 2 Minuten wird des etz doch keiner 'klaut hab'n!“

Jch heb' ihre schwarze Jacke auf dem Tisch in die Höh -

Sie: „Na, da kann ich des doch nit seh'n!“

Der Abend mit Horstis Musik war wie immer toll!

Und als alle Bauern im Stall fertig waren, wurde es auch richtig voll!

Wir steh'n beim Rauchen in Lichtenau,

als die Tür aufgeht und der Jürgen sagt: „Tschau“

Haggi: „Na, gehst du schleudern? Schleuderst du vom Herzen weg oder hin?“

Heidi hatte da ganz anderes im Sinn.

Sie sah Haggi an, ignorierte unsere amüsierten Mienen

und sagte: „Der Jürgen schleudert doch nur Bienen!“

Beim Seefest hat's nicht so viel Publikum gegeben,

Grund: Fußball: Deutschland gegen Schweden.

Frank, Ingo und Dieter klebten regelrecht am Handy dran.

Dieter zu Werner: „Nimm den mal da weg, der schreit mich immer an.“

Nen er meinte? Na, er hat auf Frank gereizt,

der im viel zu engen Deutschland-Shirt, noch aus seiner Schulzeit,

deshalb mit nur 3 Sternen drauf,

mischte das ganze Bierzelt auf!

Neben sich einen Rucksack voller Knabberzeug zum Essen,

dass es Spanferkel gibt, hatte er anscheinend vergessen!

Vom armen Horsti war teilweise gar nix zu versteh'n,

aber es war einmalig, Franks Gebaren zuzuseh'n.

Während des Spiels wurde jedem klar,

dass Reginas fränkisch-Unterricht erfolgreich war.

Ein Emsländer, der stehend, die Hände erhoben auf's Handy stiert,

plötzlich schreit: „Na, leck mi am Orsch“ ist eindeutig integriert!

Deutschland gewann. Frank hat wie irr gejubelt und Supermannposen gemacht.

Weil er sich soo freute, haben sich alle anderen schlapp gelacht.

Außerdem hat er mit Moddl auf's Spiel gewettet: Um eine Kiste Bier!

Ständig hat er ihn daran erinnert, er freute sich wie ein Tier:

„Jch krieg 'ne Kiste Gutmann“ schrie Frank. Hat allen zugeprostet.

Hoddl genervt: „Was meint'n der, was bei uns so ein Kasten kostet?“

Zu Frank: „Dafür reicht's grad noch! Ich hab a Geld!“

15€ sind doch kein Vermögen!“ Aber Frank war in seiner eigenen Welt.

Regina war mit Ingrid beim Radwandern und Frank in seinem Element.  
Er hat mit JEDER Frau getanzt, sich richtig an sie geklemmt.

Er tanzte sogar mit einem Mann. Dem hat es auch recht gut gefallen.

Frank, ermutigt, rief ganz laut: „Ich mach es mit euch allen!“

Neidisch waren die Männer auf Horsti, sicher hinter seiner Gitarre sitzend,  
wie gewohnt,

denn somit blieb er vor Franks Griffen an die Hinterbacken verschont.

Als die Klänge der Begattungstänze verklungen waren,

habe ich den aufgedrehten Frank mitsamt Rucksack nach Eschenbach  
gefahren.

Eva ist übrigens etwas später aufgetaucht,

wegen NICHT MEHR FINDEN DES NEGES hat sie für die Anfahrt  
länger gebraucht.

Eines Dienstag abends hab' ich draußen Steffi gehört,  
die aufgeregt auf- und abgehend per Handy was erklärt.

Sie: „Erst auf AV

dann auf TV -

auf ARD, also auf 1 - A R D, Das Erste!“

Ihre verweifelten Gesten dazu waren das Beste.

„Dann unten auf die Taste - auf Aufnahmen, ja!“

Ja, ganz unten die ROTE Taste, jaha!“

Sie hatte vergessen Filme zu programmieren  
und musste deshalb ihren Papa instruieren,  
damit sie Mittwochs sehen kann,

was bei „In aller Freundschaft“ und „Hol oder Schrott“ war dran.

August: Vor der Halle stehend, bei 36 Grad,

sahen wir Elfriede ankommen, mit ihrem Rad.

Waggi zu ihr: „Sag mal, hast du auch den Sattel drauf?“

„Aber natürlich“ sagt sie und sieht zu ihm rauf.

Der Sattel war aber so schräg, dass man schier hinten runter fällt.

Naggi: „Ahh, sie hat ihn auf Frühling eingestellt!“

Rambling two in Oberdachstetten, da wollten wir dabei sein.

Also stieg ich in Wattenbach zu Petra ins Auto ein.

Sie hatte viel zu erzählen während der Fahrt,  
auf der B13 in Höhe von Lehrberg, sie den Fuß vom Gas genommen hat.  
Ich dachte, sie hätte was vergessen. Hoffentlich wichtig.

Petra erschrocken: „Wo fahren wir hin? Bin ich noch richtig?“

Ob es wohl am Super-Essen, an den Riesenburgern liegt,  
dass man dort auf der Tanzfläche beim „Crazy-Cross“, Platzangst kriegt?  
Mit enganliegenden Armen und eingezogenem Bauch mussten wir aneinander  
vorbei -

he ganz neue Bedeutung für Begriffe wie: „Bauch- und Schulterfrei“!

Während einer Spielpause ist Horsti zum Tisch gekommen,  
und hat sich einen von zwei Seidelkrügen genommen.

Hoddl nahm sich den anderen und Horsti fragt:

„Woher weißt du, dass DAS deiner ist?“ Hoddl: „Neil ich ein Radler hab!“

Horsti: „Zum Glück hab ich das nicht erwischt!“

Neil Radler ja irgendwie wie Porno im Radio ist!“

Nenn: MICH MUSS MAN SICH NERVULICH ERST MAL LEISTEN KÖNNEN auf  
einer Tasse steht,

weiß Jeder, dass es ums Sommergrillen in Röckingen geht.

Er hat uns bewiesen, der Bienenmann,

dass er auch Feiern ausrichten kann.

„Einen Satz mit zwei Eiern“ begann Jürgen seinen neuesten Witz-  
grinsend sprang er hoch von seinem Sitz.

Typisch Honigbär, einfach Klasse, ganz toll -

verrät mir Jemand, wie 'ne Frau den weiter erzählen soll?

Mit Werner als Fahrer ich das Vergnügen fand,

und bei diesem Grillen, Jacky Cola trank.

Horsti schenkte ein - mir heute es den Vogel raus -

die Mischung sah nach 98% Jacky aus.!



Jch: „Wo ist denn da das Cola?“ Schenk ein paar Tropfen drauf -  
 „Cola macht dick.“ klatert Horsti mich auf.

Angewidert sieht er mich meine Mischung bau'n.

Er: „Und morgen früh bist dick, dann wirst schau'n!“

Neben Horsti höre ich Hoddl leise zu ihm sagen:

„Du redest dich gerade um Kopf und Kragen!“

„Lass ihn“ sag ich „weil ich's auf meiner weißen Rolle speichern werd',  
 damit ihr alle bei der nächsten Rede davon hört!“

Lissy zu Werner: „Mach dir mal keine Sorgen,

ob das mit dem dicksein stimmt kannst du kontrollieren, gleich morgen.“

„Wo soll'n ich da schau'n?“ fragt er, als ob er das nicht wüsste.

Lissy: „Du sollst nicht schau'n, sondern fühlen!“ und griff sich an  
 die Brüste!

Werner: „Macht den Kontrollgriff bei dir auch dein Mann?“

Lissy: „Du glaubst doch nicht, dass der 'ne Veränderung bemerken  
 kann!“

Zur vorgerückten Stunde frag ich Heidi nach der Zeit,  
 konzentriert schaut sie auf ihre Uhr, die Augen ganz weit,  
 ewig lang musste sie auf's Ziffernblatt seh'n -  
 dann erst die Antwort: „Es ist Null Uhr 15.“

Auf meine Frage: „Warum brauchst du da so lang?“

Sagt sie: „Weil ich das mit drei Zeigern nicht so schnell sehen kann!“

Speicherst du das jetzt auch auf der weißen Rolle?“ fragt sie mich.

Ja Heidi, und zwar extra für dich!

Am Schluss räumten wir auf, dachten zusammen geht das fix -

Horsti legte sich auf 'ne Bank. Zitat: „Ich bin heut-faul, ich mach heut nix!“

Wir fragten uns jährlich, liegt es an Burgoberbach,

wenn Horsti beim Grillen dem Alkohol so zusprach?

Aber Heidi hat Recht, sie hielt da stets vehement dagegen,

sie behauptete immer, es läge am Essen - am fehlenden!

Knapp 'ne Woche später spielte Horsti in Wald,

um 18.<sup>00</sup> h schon - für arbeitende, wie mich, echt bald!

Als ich abgehetzt beim Gasthaus Hirsch ankam,  
ich schon beim aussteigen den „Copperhead Road“ vernahm.  
Im gestreckten Galopp bin ich auf's Tanzplaster gerannt,  
als über's Mikro mein Name wurde genannt:

„Hallo Kerstin“ hat Horsti mitten im Song gesagt -  
ein Wunder, dass er sich da nicht versungen hat.

Später, Andrea L. und Petra B. tanzten in der Reihe drin,  
wurde ich gefragt, ob die Schwestern da, in unserer Gruppe sin!

Erst kannte ich mich gar nicht aus -

Aber, Beide mit Pferdeschwanz sahen schon bissle wie Geschwister aus!

Jrgendwann musste ich mal auf's Klo  
und war über eine kurze Spielpause von Horsti froh.

Jürgen verschwand bei „Herren“ zeitgleich mit mir,  
und als ich bei „Damen“ öffnete die Tür,

fiel mir gleich auf, dass nicht nur die Kirtschaft frisch renoviert,  
sondern auch die Toiletten waren neu saniert.

Liebevoll Details, tolle Kacheln an der Wand,  
so dass man ganz viel zum Staunen fand.

Als ich raus kam, konnte ich meinen Augen nicht trau'n,  
ich sah Jürgen vorsichtig zu seiner Tür rausschau'n -

in seiner Hand: Raumerfrischer-Duftstäbchen im Glas,

er fragt mich: „Sind das Nudeln? Steht bei euch auch so was?“

Mit großem Bedauern sagte Horsti kurz vor Schluss,  
dass er heut pünktlich aufhören muss.

Weil sonst ein Nachbar eine Anzeige machen kann,

und er wäre wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses dran!

Damit ihn diese Strafe nicht erwartet,

hat er schnell um 21.58 h das letzte Lied gestartet.

Ute und Horst III. haben ihren „100.“ gefeiert -

also sind wir einen Tag später nach Nattheim geeiert.

Zum Essen und Trinken hab'n wir zum MC-Club kommen soll'n -

später fragl uns Hoddal höflich, ob wir auch einen Kaffee woll'n?

Er hätte nämlich Thermoskannen stehen seh'n.

Karin und ich konnten's gar nicht versteh'n!

Also hab ich mich lieber an Hoddls Fersen gehängt:

Er hätte uns doch prompt die Bratensosse für Maultaschen eingeschenkt!

Horsti erzählte, als er daheim beim Anziehen halb im Stiefel stand,

er noch die linke Socke vom Sommergrillen in diesem fand!

Werner fragte, wann er von dort denn heimgekommen sei?

Horsti: „Keine Ahnung. Jrgendwann war ich daheim!“

Ute sah man im Rollstuhl sitzen

und, wenn sie ging, sich auf Krücken stützen.

Sie erzählte, auf abfallendem Gelände machte sie einen FLUG -

mit TOP HALTUNGSNOTEN - aber einem Knöchelbruch!

Ein absolutes Highlight im letzten Jahr

eindeutig der Kirchweih-Frühschoppen in Uffenheim war!

In Burgoberbach stieg ich zu Horsti und Heidi in den Bus -

mit 'ner GROSSEN Umhängetasche - falls ich mir was überziehen muss...

Am einsam dastehenden Bierzelt angekommen,  
hat Horsti den Panzerknackern den Schneid abgenommen.

Wär er nicht mit List ins Bierzelt eingestiegen,

wäre seine ganze Ausrüstung im Auto geblieben.

Nach dem Aufbau - wir standen draußen im eigenen Rauch,

deutete Horsti auf Naggis Bauch:

„Du hast doch meinen Medizinball verschluckt!“ hat er gesagt,  
lachend bestätigten wir, dass es schon 'ne Ähnlichkeit hat!

Hinter Karin fragt er her: „Ist die noch voll? Sie geht, als wenn sie  
Schlagseite hätt?“

„Karin ist nicht voll, die holt erst Essen!“ sagt Janett.

Frank sagte, man sah ihn vor Stolz und Freude ganz erglüh'n:

Wenn er das Rauchen aufhört, darf er bei Regina einzieh'n.

Ich holte ihn zurück auf den Boden - ja hat der denn nix gerafft?

Regina verlässt sich drauf, dass er DAS nicht schafft!

Horsti hat auf der Bühne nieder alles gegeben -

und auf Hoddls Nink in Oberdachstetten, gab's für mich nix zum überlegen.  
 Dort sagte der, als es Zeit für die Zugaberufe war,  
 „Mach's doch wie die echten Groupies - wirf deinen BH!“  
 Mit solchen Aussagen sollte man allerdings vorsichtig sein -  
 dachte Hoddl wirklich, mir fiel da nix ein?  
 Was in meiner Tasche war, konnte nur Horsti nicht seh'n,  
 mich sah man von Zeit zu Zeit zu sämtlichen Tischen geh'n.  
 Teilweise zu wildfremden Frau'n - auch dort war's sofort klar,  
 dass JEDE vom Vorhaben begeistert war!  
 Mit leerer Tasche dann, war ich etwas gehetzt,  
 denn die vom Musikzug haben hinter Horsti schon die Stühle besetzt...  
 Dann wurde die Tanzfläche richtig voll. Es wurde auch Zeit:  
 Endlich war's für das Zugabegeschrei soweit.  
 Ich merkte, dass es für Einige doch peinlich war -  
 Also, warf eben ich den ersten BH.  
 Wie auf Kommando - ja, wie an Schnüren gezogen -

sind dann etliche Stips, BH's und Mieder von allen Seiten auf  
 die Bühne geflogen!  
 Vom Schiefer - Feinripp bis zum String - Tanga, war alles dabei.  
 Am Ende tänzelte Naggi mit einem „Huhuhu“ herbei -  
 die Bühne war voll mit etlichen Dessous -  
 da warf Naggi die Herrenunterhose dazu!  
 Horsti war erst leicht erschrocken, dann schwer gerührt -  
 das wäre ihm ja noch nie passiert!  
 Mit Schmunzeln nahm ich dann noch wahr,  
 dass die Jungs vom Musikzug echt neidisch war'n.  
 Wir haben dafür gesorgt, dass keiner vergisst,  
 dass unser Horsti als Rambling two einfach nicht zu toppen ist!  
 Während er dann auf der Bühne seine Kabel sortiert,  
 hat Regina draußen den Bus dekoriert.  
 So, dass es im Auto keinen Platz mehr gab,  
 wo nicht irgendein Schlüpfel hing oder lag.

Sogar vom Scheibenwischer hat Horsti die BHs gepflüdet,  
immer wieder sagte er: „Ihr seid ja verrückt!“

Später sah man nicht nur den Bus vom Platz schaukeln,  
sondern vom Innenspiegel auch die BHs baumeln.

Heidi zeigte entsetzt zum Außenspiegel hin:

Daran flatterte auch noch so ein weißer String!

Aber Horsti stand tapfer seinen Mann:

„Das gehört jetzt alles mir, das bleibt jetzt dran!“

„Morgen braucht der Florian das Auto!“ musste Heidi lachen.

Na, der wird sich bestimmt so seine Gedanken machen!

Mussten wir an einer Ampel in Ansbach steh'n,

konnten wir von erstaunten, erschrockenen und amüsierten Blicken  
alles seh'n.

Horsti hielt sogar noch zum Tanken an!

Aber, wie gesagt, das Zeug blieb dran!

- Bei unserem Oktoberfest hat sich gezeigt -

Waggi ist so tanzfaul - er ist nicht mal zum Schunkeln bereit.

Lissy passt noch immer in das Dirndl ihrer Hochzeit -

nur der Unterrock braucht 'ne Generalüberholung: Er ist ZU WEIT!

Beim „Shadow“ mit Udo sah Lissy aus wie 'ne Puppenspielerin,

wo sie seine Arme hin schob und zog, dort setzte er brav die Füße hin.

Beide hochkonzentriert - aber sah super aus!

Und: Es kam der gleiche Tanz wie bei den Anderen raus.

- Beim LKW-fahren, so hat Petra erzählt,

hat sie sich beim Essen einer Nusschnecke echt gequält.

Beim Biss auf ein extrem hartes Teil ist sie stutzig geworden:

War keine Nuss - war ein Katzenleckerte - sollte sich 'ne extra Tüte besorgen!

- In Lederhasen lief ich am Waggi vorbei und er hat gefragt,

ob ich denn KEINE Luftpumpe hab?

Ich: „Jetzt sofort, nee. Hab' ich 'ne Bestellung verpennt?“

- Aber Waggi meinte, dass ich damit meine Waden ein bisschen aufpumpen könnt.

Die 2. Linedance-Night in Petersaurach war.

Anfangs lief irgendwie alles ohne Plan.

Ohne Klasse konnte niemand Eintrittsgeld verlangen -

und in der Küche wurde auch erst gerade angefangen.

Vielleicht alles geregelter aussieht,

wenn's für die Gäste 'ne Einlasszeit gibt...

Außerdem war's die absolut falsche Einkaufsstrategie -

auf der alten Rechnung standen 2 Kästen Weizen - aber die reichten nie!

Drum merke: Willst du zufriedene Gesichter seh'n -

müssen mindestens 6 Kisten Hefe hinterm Tresen steh'n!

Das soll jetzt keineswegs ein Vorwurf an Horsti sein,

der hatte andere Sorgen, ließ er doch seinen eigenen Gardasee ein.

Mit blutigen Blasen an den Händen, totmüde wie ein Stein,

kam er trotzdem zu uns. So sollte ein VORBILD sein!

Bei der Begrüßung hat Horsti gesagt,

dass er zum ersten Mal 'ne männliche Bedienung an der Bar hat.

Der wäre auch noch Solo, hängt er d'ran,

so, dass viele Frauen unseren Frank prompt begutachtet hab'n.

Frank, einsam hinter der Bar, fühlte sich anfangs gar nicht toll.

„Ich bezahl jetzt gleich ein paar Leute, dass sie sich herstellen soll'n.“

Unser neuer Stempel wurde zum Einsatz gebracht,

dabei haben wir die Rechnung aber ohne Rainer gemacht.

Der Stempel wäre viel zu groß, dafür die Kasse zu klein -

mittlerweile sollte das jetzt alles geregelt sein.

Lissy fragt: „Wer fährt Hoddl oder mich mal schnell nach Haus?“

Werner war nüchtern und suchte sich natürlich Lissy aus.

Warum die Beiden mitten in der Nacht sind verschwunden?

Tja, jetzt war auch noch die Bar fast leergetrunken!

Wir sind ja froh, dass Lissy zu Hause Schnaps auf Lager hat,

davon hat sie dann drei Flaschen mitgebracht.

Für die nächste Einkaufsliste also nicht nur MEHR Weizen,

auch mit Jacky & Co auf keinen Fall geizen!

Dass Lissy wieder da war, machte mich froh -

brauchte ich sie doch gleich zum „Rollenspiel“ am Damentelo!

Draußen hab ich mich mit Steven unterhalten.

Frank hört ihm 'ne Weile zu, und sagt dann ungehalten:

„Jetzt tu doch nicht so, als wärst du ein Ami!“ sein Blick hat ihn fixiert.

Moni und ich rufen: „Er ist ein Ami!“ Frank: „Hab ich mich jetzt blamiert?“

Zum Glück hatte Regina B. wieder Beweisfotos gemacht,

was das Aufräumen nachts wieder erleichtert hat.

Während Jeder mit Besen und Staubsauger durch die Halle trabt,  
hat Horsti am Tisch zu Werner gesagt:

„Mir machen jetzt mal Chef! Setz dich zu mir,  
dann schau'n wir, ob die alles richtig machen hier!“

An unserer Linedance-Night hängt schon viel Herzblut dran -

wie oft sie wohl in Petersaurach noch stattfinden kann?

Karin und Janett in Lichtenau, jede 'ne Zigarette pafft,  
unterhalten sich über „Cold Cases“, wie die Gerichtsmedizin es schafft,  
Mordfälle, die 20 Jahre und länger zurücklagen,  
bei „Autopsie“ und „Medical Detectivs“ aufzuklären.

Claudia, im Vorübergehen, hört man zischen:

„Da macht das Umbringen überhaupt keinen Spaß mehr, wenn sie dich  
ja doch erwischen!“

Halloween wurde auch gefeiert bei uns in der Hall'.

Da ist ja bald mehr Remmidemmi, als auf'n Faschingsball.

Sehr viel Mühe sich erneut Andrea gab:

Mit Maske und Spinnweben sah sie aus wie frisch aus dem Grab.

Und als sie davon ist ausgestiegen,

sind anscheinend Glühwürmchen an ihr hängengeblieben!

Riesen Aufwand trieb auch Barbara,

sie war mit einer ganzen Schar Kürbissen da.

Jeder, mit einem anderen geschnitzten Gesicht, auf der Theke stand.

Nach dem Fotoshooting dann jeder ein neues zu Hause fand.

Barbaras Kostüm ist auch nie von der Stange

und bei Caras Anblick wurde es jedem Angst und Bange.

Solang sich so viele, eine solche Mühe geben -

denk ich - wird Halloween bei uns weiterleben!

SCHERE SCHRITT, FERSENHAKEN, RÜCKGABE, BEIN HINTER G,

FELSSCHRITT, STEPPSTUFE, DREHZAHLSÜTZE, LÄCHELN - Oweh!

Tanja hat uns, es ist nicht zu fassen,

zu diesem Kauderwelsch einen Tanz machen lassen!

Aber als ich diese Computerübersetzung sah,

wusste ich, dass Tanjas Tanzbeschreibung 'ne ganz andere war!

Auch der längste Sommer ist irgendwann vorüber.

Ein 8 Mann starkes Häufchen traf sich trotzdem wieder.

PLUS Horsti, der spielte am Adventsmarkt in Burgoberbach-  
und er hatte es gut, der stand unter Dach!

Dauer-Regen nur 2° echt unangenehm,  
 da will und kann man einfach nicht lange still steh'n.  
 So tanzten wir zu Horstis tollen „Weihnachts-Country-Lieder“  
 den schmalen Pflasterweg tapfer auf und nieder.  
 Endlich ein „Sixteen-Step“, da wird's uns hoffentlich warm,  
 ich schnappe mir schnell Regina B. Arm -  
 und reihte mich hinter den Anderen Pärchen ein,  
 na gut, da waren nur der weiteren ZWEI!  
 Es war also eigentlich 'ne Schlange und kein Kreis -  
 und das wird schnell zur Herausforderung, wie ich jetzt weiß.  
 Ich zählte 5, 6, 7, 8 - dann merkte ich -  
 irgendetwas stimmt doch nicht!?  
 Wir stoppten, haben uns alle umgedreht,  
 damit die Dame endlich rechts und der Herr links steht!  
 Obwohl's Horsti auch kalt war, hatte er 'ne Menge Spaß.  
 Und zu deiner Beruhigung: WIR waren ja noch nass.  
 Ha, Udo und Werner mussten sich dort auch oft bewegen.  
 Hat es doch das Bier nur in klitzekleinen Flaschen gegeben!

Die Schwestern und Sabine B., Regina B., Heidi und ich standen tapfer unser'n Mann,  
 und haben bewiesen, dass man auch bei Scheiß-Wetter tanzen kann!  
 Am Ende des Abends verspürte ich einen Drang -  
 zu Werner sag ich, er soll warten, dass ich zum Feuerwehrhaus kann,  
 „Das Klo ist vorhin zugesperrt worden,“ sagt Werner trocken.  
 Ich sah mich schon bei Regen und Wind im Wald hocken.  
 Schmunzelnd meint er, dass ich ruhig noch hingehen kann,  
 und Udo beruhigt mich mit: „Kerstin, der Werner ist auch nur ein Mann!“  
 Und dann kam der Abend, wo EINER wegen Bewegung schwitzt,  
 der doch sonst immer nur in seiner Ecke sitzt!  
 Die Idee dazu, Petra eine Woche vor'm Nichteln kam,  
 weil etliche die leeren Honiggläser für'n Jürgen dabei'habt hab'n.  
 Aber da er sich entschloss dem Karteln den Vorezug zu geben,  
 musste Jeder seine Gläser wieder mit nach Hause nehmen.  
 Als Nikolaus Horsti in zerrissenen Hasen dann  
 mit der Verteilung der Geschenke begann,  
 hat man immer wieder Jürgen's Namen gehört -  
 am Anfang war er echt verstört,



bei jedem Gang zu Steffi und Horsti, hatte er mehr unterm Arm.  
obwohl ja, bis auf EINES, alles nur verpackte Gläser war'n!

Nieso nur hatte er gleich mich unter Verdacht?

- PETRA hat den Stein ins Rollen gebracht!

Über Silvester will ich nicht ausführlich schreiben,  
sonst könnt ihr jetzt bis Ostern sitzen bleiben!

Nur: Nach dem ersten Spiel schon hat Horsti geklagt,  
er hätte soo Durst, dass es letztes Mal doch Trinkspiele gegeben hat!

Natürlich kam ich direkt nach, seinen Bitten -  
beim Saufspiel hat allerdings Regina sehr gelitten.

Mit einem extra vollen Glas, sah man sie zum Spieltisch geh'n.

- Sie war an der Reihe: AUSTRINKEN & NOCHMAL DREHEN!

- Wenn wir das jedes Jahr machen,

kristallisieren sich raus, die beliebten Sachen.

Schreibt eure Favoriten auf Zettel - irgendwann,  
dann weiß ich, was ich vorbereiten kann!

Bin gespannt, was Frank mir wird notieren -  
er hat's halt so gar nicht mit dem Verlieren!

Das merkte man beim allerersten Spiel schon -  
er war so was von erpicht auf einen Luftballon.

Gabi derweilen merkte man an,

dass sie auch über sich selbst lachen kann.

Den Kuli am Gummi, angewinkelte Beine, Rock hochgerafft,  
hat sie das Eselschwanzspiel doch noch geschafft.

Udo seit Silvester nun versteht,

dass nicht alles, nur weil man Hosen trägt, leichter geht.

Nachts standen wir draußen mit vielen Sternspeier',

Frite und Frank machten derweil ihre eigene Feier.

Als einzige hatten sie keine Kosten und Mühen gescheut,  
und uns, vor allem aber sich selbst, mit 'nem Feuerwerk erfreut.

Naja, alles fängt mit dem gleichen Buchstaben an:

Frite, Frank, Feuerwerk, Feier - ob es daran liegen kann?

Regina war übrigens nicht so sehr erpicht!

- Sie: „Mir wurscht, wie er das macht. In mein Auto kommt der Dreck nicht!“

- Erwiesenermaßen es manchmal von Vorteil ist,

wenn nicht Jeder in der What's App Gruppe ist:

Ein großer Aufruf wurde gemacht,  
und Alle haben was mitgebracht!

50 Jahr', graues Haar...

Glorie, glorie halleluja...

DANKE, DANKE, DANKE, DANKE...

Ich kenn keine anderen Worte, weiß nix was sich da reimt,  
aber es ist von mir ganz tief aus dem Herzen so gemeint!

Was ihr da zusammen für mich habt auf die Füße gestellt,  
hat alles bisher dagewesene in den Schatten gestellt!

Meinen „Runden“ bei euch zu feiern, war echt nicht verkehrt -

JHR habt mir den SCHÖNSTEN Geburtstag meines Lebens beschert !!

Die Wünsche für Gesundheit klangen allerdings etwas wie Hohn -  
schließlich bin ich beim Narten vor der Halle fast erfroren!

Mir wurde berichtet, dass ihr euch bei Moni getroffen habt,  
weil's ja für die Auftritte so viel zu proben gab.

Moni hat natürlich ihren Vermieter vorgewarnt,  
dass es an jenem Samstag etwas laut werden kann.

Wär interessant zu wissen, wie hellhörig die neue Wohnung ist,  
und ob der Vermieter diesen Nachmittag jemals vergisst:

No er erwartete, dass „Smoke on the water“ zu ihm drang,  
und derweil die „Vogelhochzeit“ erklang!

Regina hat die Texte auf 'nem Zettel umgeschrieben  
und der kam dann über dem Teelicht zum liegen.

Hochkonzentriert in dem Text versunken,  
hat dann auf einmal was gestunken.

Junge war's, die dann mit Schrecken erkennt -  
Allmächt - der Zettel brennt!

Bei eurer Hexen-Vorführung ist mir aufgefallen das angesengte Blatt -  
Hab mich nicht gewundert, dass Regina 'nen authentischen Zettel hat!

Nachts dann, zu Hause, lag ich noch ewig wach

und dachte über unsere einzigartige Gruppe nach!

Aufgedreht hatte ich immernoch vor'm Gesicht,

wie die Oblatenschnäbel sangen: „Bei dem stimmt was nicht...“

DANKE !

Dienstag drauf die Musik vom „Patsy Fagan“ erklang.

Jeder, auch Lissy und ich, auf die Tanzfläche sprang.

Nir wollten den Tanzbeginn auf keinen Fall verpassen,  
da ertönt der „Electric Slide“, ja ist denn das zu fassen!  
Susi machte so, als wäre sie über ihr Tun am Computer selbst entsetzt -  
da haben wir uns eben wieder hingeworfen.

Jch frag Horsti, ob er auch nach Alesheim geht,  
er schaut in seinen Kalender: Er hätt' Zeit, weil da nix steht.

Hoddl meint, er erinnert sich daran,  
dass da irgendwas wär, und Horsti deswegen nicht kann.

Aber er wisse nicht mehr warum und will nix falsches sag'n.

Er deutet zu Heidi: „Da solltest du lieber dein Merlebuch frag'n!“

Alesheim mal kurz für euch zusammengefasst:

ihr habt da ehrlich nix verpasst!

Beim Tanzen kam niemand richtig klar,  
weil's eigentlich schon zu voll zum Stehen war!

Und die Musik von CB66, ja nun -  
es genügt wirklich sich das EINMAL im Jahr anzutun.

Jch hab mich so gefreut, dass auch Karin der „Fishing in the dark“  
interessiert,

für euch hab ich ihn, nur in Gedanken, immer wieder probiert.

An Petras Geburtstagsfeier hab ich ihn euch gelehrt -  
ihr wart eifrig dabei, so wie es sich gehört.

Ist auch ziemlich flott gegangen,  
also haben wir das Tanzen zur Musik angefangen.

Jch geh' von der Bühne, Petra tritt auf mich zu,  
etwas zögernd und stockend sagt sie: „Duhu,  
war in dem Tanz nicht ein Monterey Turn drin,  
denn meine Füße zog's immer zur Seite hin!?“

„Allmächt, wieso sagst'n du nix?“ Mein Herz vor Schreck einen Salto baut.

Sie: „Jch war mir ja nicht sicher, ich hab mich nicht getraut!“

Und ich dachte es wäre schon Jahre her,  
dass sie über diesen Zustand 'rausgekommen wär!

Die ganze Heimfahrt war ich nur von einem Gedanken besessen:

— Du Rindvieh! Wie kannst du 8 Counts einfach vergessen?

Letzte Woche beim Rauchen wurde mir klar,  
dass diese Rede HIER noch nicht zu Ende war.

Claudia präsentierte Hodd und mir ihren neuen Skoda,  
einen 2 Wochen alten rot-schwarzen Fabia.

Sie sagte, dass sie damit zum dritten Mal erst ausfährt,  
und hat uns weiterhin überzeugend erklärt:

Wenn der nun auch 18 Jahre hält, sie dann 87 ist,  
und dann das nächste Auto nur ein alter Kracher ist.

Dann kann sie es tun - wie es ihr Vater hat getan -  
der ist nämlich mit 93 noch gefahr'n.

Später, Claudia wollte grad zum Auto geh'n,  
kam sie zurück: „Das muss ich euch noch erzählen“:

Nachdem sie nach dem Autokauf, die Schlüssel übernahm,  
ist sie gleich zum Einkaufen, zum großen LIDL gefahr'n.

Vom Laden raus, stand sie direkt an ihrem Auto und hat mehrmals auf  
den Knopf gedrückt.

Nichts tat sich. Sie dachte, sie wird verrückt.

Grad aus der Werkstatt - und schon kaputt?

Sie wollte es nicht glauben - hat am Kofferraumdeckel gerückt.

Nichts. Nochmal bewusst gedrückt, als sie es sah -

das fremde Nummernschild und dass das nicht ihr Auto war!

Lachend hab ich mit Karin & Ramona noch eine geraucht,

weil 'ne „Folgegeschichte“ in der Regel nicht lang braucht.

Ramona berichtet, sie war mal, mit ihrem Mann am Steuer, aufgebrochen,  
um beim „FLESCHER“ Nurst zu holen und Fleisch zum kochen.

Schnell sollte es gehen, es war schon nacht,

so hat er direkt vorm Metzgerladen haltgemacht.

Sie ist rein, auch gar nicht lange geblieben -

und mitsamt Fleischpaket bald wieder ins Auto gestiegen.

Narum er jetzt nicht losfährt, wundert sie sich dann,

drehte sich zum Fahrer - und sah einen fremden Mann.

Der hat sie mit großen fragenden Augen ohne Worte angesehen'n,

Ramona entschuldigte sich peinlich berührt für ihr Verseh'n.

Ein Stückchen weiter ist sie dann ins richtige Auto gestiegen.

Wieso ist ihr Mann nicht einfach am ursprünglichen Platz geblieben !?

Kein Wunder, dass mein Kopf so viele Tänze vergisst,  
weil da doch ständig so viel anderes zu speichern ist.

Für dieses Mal sag ich als Büttendredner tschau -

Bis nächstes Jahr Fasching, beim Jahresrückblick, -

HELAU